

Swing: Trompeter jazzt auf dem Heuberg

Das Duo Bernd und Ellen Marquart erhält in Wehingen stehende Ovationen

Von Cornelia Addicks

GOSHEIM/WEHINGEN - Dass sich „Heuberg“ und „Jazz“ durchaus unter einen Hut bringen lassen, bewies das Konzert von Bernd und Ellen Marquart am Samstagabend im Bildungszentrum. Rund 150 Gäste, darunter zahlreiche Reichenbacher, genossen die Standards, die Latin-Jazz-Stücke und Eigenkompositionen des Duos.

Vor über 30 Jahren war Bernd Marquart aus der 500-Seelen-Gemeinde Reichenbach am Heuberg weggegangen, um Jazztrompeter zu werden. Der Weg führte Marquart, im Mai 1958 in Rottweil geboren, nach Stuttgart, nach New York und Illinois, in die Band von Biréli Lagrène und ins Sextett von Joe Viera.

Seit 20 Jahren lebt der Trompeter nun wieder im Ländle, nahe Stuttgart, zusammen mit seiner Frau Ellen, die er 1990 in ihrer Heimatstadt Illinois kennen gelernt hatte. Als „Jazzlife“ haben der Trompeter und die Pianistin mit der anregenden Stimme zahlreiche CDs eingespielt und sind gefragte Gäste bei Jazzveranstaltungen. Allerdings treten sie bewusst nur in einem 200-Kilometer-Umkreis um Stuttgart auf - der beiden Kinder wegen.

Der erste öffentliche „Jazzlife“-Auftritt auf dem Heuberg war ein Benefizkonzert: Die Erlöse gehen an den 2004 gegründeten Förderverein,

der sich um den Erhalt der Fronhofer Kirche in Wehingen bemüht.

„Wir freuen uns seit Monaten darauf“, sagte Bernd Marquart zur Begrüßung. Mit dem Swing „Three Little Words“ von Harry Ruby drehte das Duo das Rad der Zeit um 80 Jahre zurück. Ellen Marquart spielte den Sauter Stutzflügel des Zentrums so souverän, wie sie sonst in Stuttgart auf dem Steinway-Flügel agiert. Auch mit den charmant interpretierten Schmeicheleien „The Way You Look Tonight“ blieben sie in den 30er-Jahren, um dann mit Bernd Marquarts frischer Eigenkomposition „Blues for Ellen“ Zwischenapplaus einzuheimsen.

Sanft und träumerisch folgte Ellens Vertonung der Emily Dickinson-Verse „If You Would Be Here“, in der Bernd Marquart mit gedämpfter Trompete Gesang und Klavierspiel seiner Frau „kommentierte“.

Starken Beifall gab es für Dizzy Gillespies „Long, Long Summer“ ebenso wie für „Move“ und Irving Berlins guten Rat „Let's Face the Music and Dance!“.

Markante Stöße aus Bernd Marquarts Trompete brachten die „Funji Mama“ auf Calypso-Touren.

Mit der neuesten CD „You and



Jazztrompeter Bernd Marquart stammt aus Reichenbach.

FOTO: CORNELIA ADDICKS

Me“ machten die Marquarts das Dutzend voll: Ein Stück daraus, die innige Liebeserklärung „My One and Only Love“, zeigte Bernd Marquarts Brillanz am Flügelhorn. Kubanische Rhythmen pulsierten beim Astronauten-Song „Hello Venus, Goodbye Mars“, starke Emotionen und ungewöhnliche Klangfarben wirkten bei John Lewis' Tribut an „Django“ Reinhardt.

Die Zeit flieht

Ob es auf Bernd Marquarts Jahre am humanistischen Albertus-Magnus-Gymnasium zurückgeht oder nicht: Auch „Tempus fugit“ von Miles Davis gehört zu dem Repertoire des Duos, das völlig ohne Notenblätter spielt.

Einer der Höhepunkte des Abends war Gershwins „Summertime“, bei der Ellen Marquarts Altstimme unter die Haut ging - und vielleicht auch ein bisschen Heimweh verriet.

Erst nach zwei Zugaben und mit stehenden Ovationen entließen die Heuberger ihren Startrompeter und dessen Partnerin.

Mehr über den Förderverein erfahren Interessierte unter www.fronhofer-kirche.de, Termine von „Jazzlife“ stehen im Internet unter

☞ www.trumpet.de